

in hier bei seiner Compagni alles Widrum wirdt bezallen lassen, in dessen thuohn mich ferners in ir Hochwürden gnaden befellen, und werde gott iederzeit bätten, dass er zuo throst des hochwürdigen Gottshuss [Rheinau] und zuo Hilf und aufkommen unserer Famillien, sie in best ... gesundheit und leben wolle erhalten, Jch mich aber allzeit als ihr gehorsamster diener in iro gnaden befelle".

"Dat[um] 27. Juni 1732, recu 3. Juli, re[pondu] 12. Julii 1732"

- 1) Zurlauben diene in der Kompagnie von B e a t F r a n z P l a z i d u s  
Zurlauben im Regiment d'Affry.
- 2) vgl. AH 72/67

---

Original, mit Siegel. Dorsualnotizen von Gerold II. Zurlauben.  
AH 72, 128-129 - Blatt 129<sup>r</sup> leer

1717 Januar 20., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD II. [ZURLAUBEN AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

---

"Übersende die Rechnung<sup>1</sup>, So aus des Herren Bruoder [B e a t J a k o b II. Zurlauben] sel. [hinterlassenen] schriften treuwlich und ohn geferdzt gezogen.

Stoset es sich an einem oder anderen Orth, bitte mich verträwlich zuo berichten. Wirdt sie recht gefunden, verlange nur den Bericht durch die Zürcher Post. So ermangle nit durch iemandt von Mainigen sicher zuo übermachen, in dem die gelter Keinem Botten Können übergeben werden.

Jn disem, wan auch die Rechnung schon richtig, wäre mir Sehr lieb, ongefehr zuo wüssen, was er [wegen der Ortsstimmen] for Lucern und Ury, von denen geltern, So er zuo Lucern gehabt, ausgeben, umb meiner rechnung nähere erleütterung zuo geben.

Jm ubrigen finde in Seinen Schrifften, das er den 29. Novembris 1716 Herrn [alt bischöflich-konstanzischem] Obervogt [zu Kaiserstuhl und derzeitigen Rat von Luzern, Johann Josef] D ü r l e r in Lucern Meine Authentica eingeben, So alles auff pergament und zuosamen gebunden, ausert dem Original Schutzbrieff A<sup>o</sup> 1697. So darbey. Bitte die ohne verlurst der Zeit von dannen, woll einpackt und verwahrt, durch ein Sicherem Botten abzuholen und behalten, bis Sie bey der occasion, da ich die gelter überschickhen, können allhero gebracht

werden. Den Botten werde schon bezahlen. Ich finde auch in den Rechnungen noch an zwey Orten Schifflohn, so nit ausgesetzt, auff den finger zeig ermangle nit, alles zuo erstatten".

- 1) Dabei dürfte es sich um AH 72/107 handeln. Beat Jakob II. hatte 1716 für die Abtei Rheinau bei den im Thurgau reg. V kath. Orten Ortsstimmen ausgewirkt und die deswegen aufgelaufenen Kosten aufgezeichnet. Dabei ging es um einen Streit zwischen der Abtei Rheinau und Johann Franz Anton von Waldkirch um ein Landgut.

---

Original - AH 72, 130-131 - Blatt 131 leer

70

1717 Februar 5., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD II. [ZURLAUBEN AN MARIA BARBARA ZURLAUBEN]

---

"Die Originalia Sambt dem Schutzbriefff [von 1697] beliebe beyhanden zuo behalten, bis das Sie bey ... [Liquidierung] der Rechnung<sup>1</sup> können sicher übernommen werden.

Jngleichem werden mir meine Schreiben, so in der Materi, an Herrn Bruodern [Beat Jakob II. Zurlauben] seligen abgeben [und die sich in dessen Hinterlassenschaft fanden], lieb sein, in dem die Kurtze der Zeit die Copias nit vergunnet.

Die Rechnung belangendt ist nur zuo sehen, dass Sye nit zuo Kurtz komme, mir ligt weiters nichts daran, als dass meine Rechnungen vollkommen und ordentlich Seyen.

Nun was in iederem Orth ausgeben, habe bey handen, nur allein ist zuo wissen, was for loblichem Standt Ury der Herr Bruoder seliger ausgeben. So bald das mir bekant, ermangle nicht, die Rechnung zuo stellen, darbey erhellen wird, wohin die gemelt 1000 francken komen.

Von dem Jungen Herrn Vetteren Tschudi von Greplang hat Herr Vetter Wickardt [von Zug] nüllich schon parte geben, dermahlen ist noch gelegenheit, wolte von Herten gern gleich gratificiren.

Den Altar<sup>2</sup> betreffendt, weilen die Hand schon angelegt, finde nit rathsam einem anderen zuo ubergeben, bitte also noch zuo continuieren, Es Sindt die Söhn vorhanden, so zur Hilff stehen Können".

- 1) Beat Jakob II. Zurlauben hatte 1716 im Streit der Abtei Rheinau mit Johann